

<b>Zeitschrift:</b>	Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Burgenverein
<b>Band:</b>	20 (2015)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Veranstaltungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach Zeitstellung, sondern auch nach Baumaterial vornehmen. Besonderen Reiz bekommt der Beitrag dadurch, dass die beiden Autoren archäologisch untersuchte ungarische Beispiele anführen, die dem des Ungarischen nicht mächtigen Publikum ansonsten verborgen bleiben müssten.

Den Abschluss des Bandes bildet ein Beitrag von *Udo Liessem*: «Übersinnliche Phänomene als Wehrelemente bei mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Verteidigungsanlagen». Hinter diesem Titel verbirgt sich eine faszinierende Sammlung verschiedener figürlicher Darstellungen an Burgen und Kirchen genauso wie eingemauerte Kugeln und Überlegungen zu Burgennamen. Allerdings fehlt eine systematische Einführung unter Einbeziehung des kunsthistorischen Forschungsstandes. Bemerkenswert ist vor allem, dass dieser Beitrag mit den «apotropäischen» Phänomenen einen Aspekt behandelt, den der Herausgeber in seinem Vorwort explizit als Beispiel

dafür angeführt hat, dass es kein aktives Wehrelement ist.

Betrachtet man die vorliegenden Beiträge unter der Fragestellung, was denn nun eigentlich «aktive Wehrelemente» sind, so gelangt man immer wieder an den Punkt, dass lediglich «Werfen» oder «Schießen» aktive Vorgänge in der Abwehr eines Angreifers sind. Letztlich läuft also alles darauf hinaus, dass zu klären ist, in welcher Form in einem Wehrbau Öffnungen geschaffen werden, die zum Werfen oder Schießen tauglich sind. Die Form dieser Öffnungen, seien es Zinnen, Schießscharten oder Maschikuli, ist allerdings durch die eingesetzten Waffen bedingt – doch deren Entwicklung kann im vorliegenden Band leider nicht thematisiert werden.

Letztlich bleibt beim Leser ein gemischter Eindruck zurück: Einerseits erinnern manche Beiträge an die Sammelleidenschaft eines Otto Piper in seiner 1912 in dritter Auflage erschienenen «Burgen-

kunde», andererseits erkennt man an einigen Stellen, dass es gerade eine systematische Sammlung des Materials ist, die fehlt und als Grundlage unabdingbar wäre. Dass bei einem Tagungsband die Beiträge ein unterschiedliches Niveau haben, liegt in der Natur der Sache – der an der Burgenkunde Interessierte wird diesen Band jedenfalls mit Freude lesen. Möchte man den Band unter Aspekten der Burgenforschung bewerten, so kann man unter Rückgriff auf Joachim Zeunes Vorwort konstatieren, dass die burgenkundliche Expedition auf ihrer Reise in die terra incognita leider keine neuen Welten entdeckt hat und sich mangels Kartenmaterial und ortskundiger Führung das eine oder andere Expeditionsmitglied in den unbekannten Weiten etwas verlaufen hat.

Olaf Wagener in  
<http://www.rezensionen.ch/-dem-feind-zum-trutz-/3927558389/>

## Veranstaltungen

### Oberfell (Mosel) DE

**Burg, Stadt und Kriegsführung im 17. Jahrhundert**  
6.–8. November 2015  
Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.  
Tagungsleitung: Dipl. Rpfl. Olaf Wagner M.A.

**Freitag, 6. Nov. 2015**  
13.00 Uhr Grußworte und Einleitung  
13.30 Uhr *G. Ulrich Großmann*, Nürnberg: Das Ende der Burg  
14.00 Uhr *Bernd Fuhrmann*, Öhringen: Kriege, Städte, Finanzen – nicht nur der Südwesten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts  
14.30 Uhr *Eva Cichy*, Olpe: Westfälische Landwehren im 17. Jahrhundert  
15.00 Uhr Kaffeepause

15.20 Uhr *Paul Mitchell*, Wien: Linienbefestigungen des Spanischen Erbfolge-

kriegs. Die Kuruzzenschanzen im Osten Österreichs

15.50 Uhr *Beatrix Petznek*, Bruck/Leitha: Schloss und Herrschaft Petronell in den turbulenten Zeiten des 17. Jahrhunderts – viele Besitzer, viele Feinde, zwischen Aus- und Umbauten, Besitzvergrößerungen und Kriegszerstörungen  
16.20 Uhr *István Németh*, Budapest: Befestigte Städte – Festungsstädte in Ungarn (16.–17. Jh.). Privilegierte Mittel- und Kleinstädte in einem ständigen Kriegsfeld  
16.50 Uhr Kaffeepause

17.10 Uhr *Paul Srodecki*, Fernwald: Imperii Germaniae antemuralia. Burgen- und Festungsbau im östlichen Mitteleuropa vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Türkeng- und Moskowiterkriege  
17.40 Uhr *Thomas Schuetz*, Stuttgart: Die nicht erfolgte Rezeption des «trace italienne» innerhalb des Osmanischen Reiches

18.10 Uhr *Kathrin Machinek*, Alexandria: Evliya Çelebi: ein türkischer Blick auf die mittelalterlichen Wehrbauten des Orients im 17. Jahrhundert

19.00 Uhr Abendessen

### Samstag, 7. Nov. 2015

9.00 Uhr *Bjørn Westerbeek Dahl*, Kopenhagen: Von der Burg zur Festung in einem zentralisierten Staat: das Beispiel Dänemark

9.30 Uhr *Taco Hermans/Bas Aarts*, Utrecht: Burgen im östlichen Teil Nord-Brabants: Wiederverwendung eines ausgerangierten Bautypus  
10.00 Uhr Kaffeepause

10.20 Uhr *Jan Kamphuis*, Den Haag: Das holländische Verteidigungsparadoxon im 17. Jahrhundert

10.50 Uhr *Elizabeth den Hartog*, Leiden: Das Umfeld niederländischer Städte im 17. Jahrhundert (Arbeitstitel)

11.20 Uhr *Johannes Müller-Kissing*, Hagen: Mit Musketenkugeln gegen Ringmauern: Von der Effektivität mittelalterlicher Fortifikationen in der Neuzeit  
12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr *Christian Ottersbach*, Esslingen: Burgen als Zufluchtsorte im 30-jährigen Krieg

14.30 Uhr *Jörg Wöllper*, Berglen-Öschelbronn: Das Ende der Burgen – der Festungskrieg im Hegau während des Dreißigjährigen Krieges

15.00 Uhr *Torsten Schwenke*, Dresden: Die Belagerungen der sächsischen Bergstadt Freiberg als Beispiel für die Kriegsführung der Schweden gegen Kursachsen 1639–1643

15.30 Uhr Kaffeepause

15.50 Uhr *Olaf Wagener*, Kreuztal: Belagerung und Zerstörung von Burgen im Englischen Bürgerkrieg

16.20 Uhr *Konstantinos Validis*, Thessaloniki: Die Belagerung von Candia

16.50 Uhr *Alexander Querengässer*, Leipzig: «Orte, Feste Häuser oder Schlösser, so mit weniger Mannschaft lange defendirt werden können» – die Bedeutung von mittelalterlichen Wehranlagen im Verteidigungskonzept Kurzachsens im Großen Nordischen Krieg

17.20 Uhr Kaffeepause

17.40 Uhr *Bernhard Kreutz*, Luxemburg: Burgen und Stadtmauern im 17. Jahrhundert. Einige Beispiele aus dem Mittelrhein-Mosel-Raum

18.10 Uhr *Hubert Leifeld*, Speyer: «... im Schlafrock vor die Stadt geholet» – Burg und Stadt Kastellaun in den Kriegswirren des 17. Jahrhunderts  
18.40 Uhr Abendessen

#### Sonntag, 8. Nov. 2015

9.00 Uhr *Klaus Freckmann*, Berlin: Luxemburg als befestigte Stadt im späten 17. Jahrhundert

9.30 Uhr *Kurt Frein / Eduard Sebald*, Mainz: Rheinfels und Neukatzenelnbogen im 17. Jh. – Synergie oder nur Schicksalsgemeinschaft?

10.30 Uhr Kaffeepause

10.50 Uhr *Jutta Baumgartner*, Salzburg: Die Erneuerung der Salzburger Stadtbefestigung von 1622 bis 1646 unter besonderer Berücksichtigung der Salzburger Torbauten

11.20 Uhr *Felix Biermann*, Göttingen / *Ralf Gebuhr*, Berlin: Befestigungsmaßnahmen an Städten und Herrsensitzen im 17. Jahrhundert – Beispiele aus Brandenburg

11.50 Uhr *Winfried Mogge*, Berlin: Burg Rothenfels am Main

12.20 Uhr *Stefan Köhl*, Bad Münster am Stein-Ebernburg: Ebernburg – eine wichtige Burg im Pfälzischen Erbfolgekrieg

12.50 Uhr Schlussdiskussion

Die Veranstaltung findet statt in der Mo sellahalle, Schulstraße 2, 56332 Oberfell. Die Tagungskosten betragen 40,- Euro, Tageskarten sind für 15,- Euro zu erwerben.

Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell bei der Sparkasse Koblenz: Konto-Nr. 16 000 200, BLZ 570 501 20, IBAN: DE29 5705 0120 0016 0002 00, SWIFT-BIC: MALADE51KOB.

Bitte als Verwendungszweck unbedingt angeben: «Burgensymposion 2015, Vorname / Nachname / Wohnort»!

Unterkünfte stehen zur Verfügung im Tagungshotel «Zur Krone», E-Mail: info@krone-oberfell.de, Telefonnummer 02605 / 665; weitere Unterkünfte können bei der Ortsgemeinde Oberfell erfragt werden; E-Mail: gemeinde.oberfell@t-online.de, Telefonnummer 02605 / 4484 (Öffnungszeiten wochentags von 15.00 bis 17.30 Uhr).

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s.o.) oder an Olaf Wagener, E-Mail: olaf.wagener@gmx.de, Telefonnummer 02732 / 30 30 18 oder 0151 / 56 04 59 95, wenden.

---

## Vereinsmitteilungen

### Auf den Spuren des «Aargauers» Herzog Friedrich IV. «mit der leeren Tasche» – Tirolreise mit Peter Niederhäuser

Mit über dreissig Teilnehmenden waren wir eine stattliche Schar, die sich am 3. Juli 2015 auf die habsburgischen Spuren Richtung Tirol aufmachte. Mitglieder der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau und «unseres» SBV machten es sich zunächst einmal im Reisecar bequem und liessen sich über den Arlberg nach Stams chauffieren. Unterwegs bot Peter Niederhäuser einen

druckreichen Einführungsvortrag zum Thema und zur Person der bis auf den heutigen Tag zu Unrecht negativ besetzten Figur des Habsburger Herzogs, Friedrich IV., dessen Taschen so leer nicht waren, wie dies die Geschichte tradiert. Vielleicht hat er mit seinem Engagement für den am Konstanzer Konzil abgesetzten Papst Johannes XXIII. einfach auf die falsche Karte gesetzt – oder ist er gar aus Treue zu seinem persönlichen Freund das Risiko der Eskalation zu seinen Ungunsten eingegangen? Wer Peter Niederhäusers Einführung nicht gehört hat, hat viel verpasst!

Einen spannenden Einstieg bot die Besichtigung der Zisterzienserabtei Stams, die 1273 von den Tiroler Grafen gegründet wurde und später den Habsburgern als Grablege diente, eben auch «unserem» Friedrich IV. Schon der Nachmittag bescherte einen Höhepunkt: die Besichtigung der in privatem Besitz befindlichen Burg Berneck. Sie wurde 1437 in wildromantischer Lage durch einen Gefolgsmann Friedrichs, den Aargauer Hans Wilhelm von Mülinen, errichtet. Führung und anschliessender Empfang durch die Besitzerfamilie Hörmann machten endgültig klar: So etwas be-